

Grußwort der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Kerstin Claus *(in Stichpunkten)*

3. Plenarsitzung / 15.11.2024 / Mauerstraße 27 / 10117 Berlin

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Dialogprozess,
Felix Neumann,
Nicole Simon,
Team Dialogprozess,

- 3. Plenarsitzung des Dialogprozesses (DP)
- Vor einem Jahr der Auftakt
- Bereits einen weiten Weg gegangen:
 - nicht selbstverständlich,
 - herausfordernd (alle Beteiligten)
 - unglaublich bereichernd
- Ein sehr positives Signal: konstante Teilnahme und Beteiligung von allen Seiten – hohes Engagement
 - hier gilt mein Dank zuvorderst allen Teilnehmenden,
 - insbesondere aber dem Team Dialogprozess (Betroffenenrat / Kommission / UBSKM / Malte Täubrich von dissens => das ist bemerkenswert und beispielgebend, was hier gelingt
 - und das höre ich auch immer wieder bei Terminen vor Ort in den Bundesländern und auch im Austausch mit Strukturen und Institutionen.
- Der Dialogprozess offenbart eine reale Dialog- und Lernbereitschaft
- Dabei darf ein Spezifikum des DP nicht unterschätzt werden – und darauf wird gleich auch das Awareness-Team des DP eingehen:
 - Im Dialog zu sein und voneinander zu lernen, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Konstellationen wie im DP und erst recht wie in jedem einzelnen Aufarbeitungsprozess im Kern ein Strukturdefizit aufweisen:
 - Nämlich Machtasymmetrie – und auch dieser Prozess
 - darf hierüber nicht hinwegtäuschen
 - kann und wird diese auch nicht auflösen.
 - Es sind so ungleiche Voraussetzungen, die die einzelnen Gruppen mitbringen;



Dialogprozess

- Einen dennoch guten und konstruktiven Umgang damit zu finden, ist eine der Herausforderungen im DP
 - Und es ist wichtig, sich diesen Aspekt immer wieder auch zu vergegenwärtigen.
 - Wir tun das heute auch und gerade über das gesetzte Schwerpunktthema: Datenschutz und Persönlichkeitsrechte.
 - Denn „Der Zugang zu Akten ist seit jeher eine Machtfrage, da schriftlich niedergelegtes Verwaltungshandeln Herrschaftswissen enthält.“ (Markus Goldbeck, Historiker)
 - Machtfragen, auch darum geht es und diese wird der Dialogprozess nicht auflösen können – aber er hat zum Ziel, Standards zu entwickeln.
 - Standards, die Betroffenen ein Stück weit die Deutungshoheit über ihre eigene Geschichte zurückgeben.
 - Standards, die Institutionen Handlungssicherheit vermitteln und Auslegungsspielräume und damit intransparentes Agieren reduzieren.
 - In diesem Sinne wünsche ich uns heute eine bereichernde Sitzung – und Ihnen im kommenden halben Jahr einen umsichtigen Umgang mit den vielen Erkenntnissen und dem profunden Wissen aller Beteiligten hier.
 - Es braucht Sie, es braucht uns alle, damit die Ergebnisse dieses Dialogprozesses tatsächlich die Realität von Aufarbeitung für Betroffene aber eben auch für Institutionen Schritt für Schritt verändern, tragfähiger und respektvoller machen.
- => Und damit gebe ich an dieser Stelle an das Awarenesssteam Dialogprozess ab.